

Lachs-Fischer-Ferien in ALASKA vom 04.06. – 18.06.2016

* Alaska * ein Mythos für Fischer >> und wie alles begann.

Seit fast 20 Jahren machen der René und ich zusammen Fischer-Ferien. Nicht jedes Jahr, aber immer mal wieder. Anfangs noch mit unseren Frauen nach Irland, später bereits mehrere Male solo nach Canada; letztmals 2014. Dann, wie es so ist, Fischer-Kollegen reden miteinander. Ich glaube es war anfangs 2015 und unser Kollege, der Hans (Bühler), erzählte mir von Alaska, den wild kämpfenden Rotlachsen und der tollen „Silver Budda-Lodge“ mit Schweizer Betreuung. Vermutlich hat er so fest auf mich eingeredet, dass ich etwas hypnotisiert war, denn nun war mein Interesse geweckt. Jetzt musste ich nur noch die Angelegenheit mit dem René besprechen etc. Schon im Dezember 2015 wurde die Reise gebucht. - Beim letztjährigen Weihnachts- Essen am Weiher sass mir der Silvio vis-à-vis. Im Laufe unserer Unterhaltung erzählte ich ihm von unserer bevorstehenden Reise nach Alaska. Nun, zu meiner Überraschung kannte Silvio die Lodge. Er war vor ca. 10 Jahren ????? dort und ist noch heute von den damaligen Ferien völlig begeistert; „...am liebsten würde ich mitkommen“. Im Januar 2016 hat Silvio doch noch nachgebucht. Wir waren jetzt zu dritt und hatten einen ortskundigen Fischerkollegen an unserer Seite. Silvio musste noch den neuen „Biometrischen Reisepass“ beantragen und ich war für die termingerechten „ESTA“-Einreise-Formulare verantwortwortlich. Inzwischen hatten wir auch die Zusage der „Silver Budda Lodge“.

Am 04.06.2016 war es dann soweit: Mit deutscher Bundesbahn nach Frankfurt, dort einchecken und mit der Condor Airline nonstop nach Anchorage. Es war ein langer Flug, fast 10 Stunden. Am Ziel angekommen, konnten wir mit dem Gutschein von der Lodge den Mietwagen in Empfang nehmen. Nun hatten wir noch ca. 2.5 Std. Autofahrt und ca. 150 km bis zum Ziel und dies in einem komfortablen amerikanischen Auto. Trotzdem haben wir uns verfahren und auch verspätet. Alaska ist gross und wenn man etwas sucht, dann ist es noch viel, viel grösser. Endlich standen wir vor der Lodge, wo wir schon sehnsüchtig erwartet wurden. – Es war ein langer, ermüdender Tag: Nachtessen, kurze Unterhaltung, ab ins Bett.

Ausgeschlafen, ein gutes Zmorge, einige Tassen Café und wir waren wieder fit. Der Zufall wollte es, dass die anderen vier angemeldeten Fischer ihre Ferien abgesagt hatten, so dass wir drei die einzigen Gäste waren. Dass hatte für uns jedoch viele Vorteile, denn Budda und Petra hatten mehr Zeit für uns und wir konnten mehrmals pro Woche mit dem Boot zum bevorzugten Angelplatz mitfahren. Auch die vier ?? Angeltouren wurden von einem sehr kompetenten und ortskundigen Guide erfolgreich gemanagt.

Die 2. Ferien-Woche war dann doch noch ziemlich anstrengend. Drei Tage hintereinander zwischen 03.00 + 04.00h früh aufstehen.

Am 1. Tag mussten wir ans Meer. Budda hatte auf unseren Wunsch die Heilbutt-Tour gebucht. War nicht ganz billig, aber ein tolles Erlebnis. Der Drill von so einem Fisch ist wahnsinnig hektisch und stressig und bis zur Landung im Boot braucht es seine Zeit. Wir haben alle drei je einen kleinen und einen grossen Fisch gefangen. Voraussetzung für so einen Fang sind sehr gutes Angelmaterial und Power in den Muskeln, sonst klappt es nicht. – Man kommt ins Schwitzen -.

Am 2. Tag war der Ausflug mit dem Sport-Flugzeug zu den Bären angesagt. An diesem Tag hatten wir etwas Pech. Am allseits bekannten Bären-Platz trafen wir leider keine Bären. Die haben halt ihren eigenen Termin-Kalender und der war mit uns nicht abgesprochen. Dafür war der Fangerfolg bei dem Aufstieg doch recht zufriedenstellend.

Am 3. Tag hatten wir den letzten Treff mit dem Guide. Nach der Tour bekam er noch ein Trinkgeld und wir sagten bye, bye.

Es war bereits Donnerstag. Unsere Aktiv-Ferien waren vorbei, wir mussten packen und alles für die Heimreise vorbereiten, denn am Freitag-Morgen hiess es ab nach Anchorage. Nachdem wir im Hotel unsere Zimmer bezogen hatten, verbrachten wir den Rest des Tages mit Besichtigungen und Einkäufen etc. in der City.

Am Samstag-Vormittag holten wir den Fisch, der in einer Styropor-Box verpackt war, bei der Räucherei ab und bezahlten die Spesen. Obwohl wir zum Saison-Beginn die gewünschte Fangquote nicht erreichten, hatten wir, mit Unterstützung von Budda und Petra, trotzdem Vollpackung. Euch beiden nochmals unseren besten Dank.

Ab zum Flughafen: Mietwagen Rückgabe und einchecken. Mehrere Stunden Wartezeit. Start war erst Samstag um 17.00h (Alaska-Zeit) und wegen der Zeitverschiebung Ankunft in Frankfurt am Sonntag um 14.00h.

Wieder warten auf die Zugverbindung; um 18.00h waren wir endlich am Badischen Bahnhof, wo wir alle abgeholt wurden. // Endlich wieder daheim. //

Heinz Rahmel, Silvio Bellusci, René Waser

Anmerkungen:

Die Ferien und den Service auf der Silver Budda Lodge können wir nur empfehlen. Siehe YouTube
Der beste Fischer von uns dreien war der Silvio, dann der René und ich, ich bin der Letzte, werde es aber auch noch lernen..... hat dennoch Spass gemacht.